

GameStar-Leser reden mit

Leserbriefe

Nach unserem Raubkopierer-Report hat sich die überwiegende Mehrzahl Ihrer Leserbriefe klar gegen das erwerbsmäßige Erstellen von illegalen Kopien gestellt – ein Grund zur Hoffnung für den Spielmarkt.

SAMMLERWAHN

Sicherheitskopien für den privaten Gebrauch sind (zumeist) legal. Kopieren für Netzwerkpartien oder für gute Freunde ist zwar illegal, aber menschlich nachzuvollziehen. Das geschäftsmäßige Brennen für Hinz und Kunz zur persönlichen Bereicherung gehört hingegen bestraft! Die Rechtfertigungsversuche der Software-Piraten sind peinlich: Zum einen stellen sie sich als Robin Hoods dar, die finanzschwachen Spielern helfen möchten. Zum anderen jam-

mern sie über Schüler, die ihnen die Preise verderben. Und das alles wegen dem Sammlerwahn infantiler PC-Besitzer, die zwar jährlich 3.000 Mark für einen neuen Rechner aufbringen können, aber nicht 80 Mark für ein interessantes Spiel.

Sören Jungjohann

50 MARK ZUVIEL

Endlich mal wieder ein interessanter Report. Obwohl ich auch einen niedrigeren Kaufpreis begrüßen würde (wer kauft sich für 80 Mark Monopoly für den PC?), glaube ich nicht so recht an ein Zurückgehen der Raubkopiererei. Auch 50 Mark für ein schlechtes Spiel sind 50 Mark zuviel. Ich vermisste zudem bei den Herstellern jegliche Anstrengungen, die Kunden besser zu binden, z.B. durch vergünstigte Konditionen beim Kauf des nächsten Programms.

Carsten Klingenschmitt

PARALLELEN GEFUNDEN

Mit purer Lust habe ich den Bericht über die Schwarzbrenner in mich hineingezogen, ich fand auch Parallelen zu mir bekannten Personen. Es ist nicht ganz einfach, sich auf die eine oder andere Seite zu stellen. Einerseits will man mit wenig Geld die neuesten Spiele bekommen, andererseits gräbt man damit der Spieleindustrie das Wasser ab. Mit dem Risiko und schlechten Gewissen müssen aber einzig und allein die Raubkopierer und die Abnehmer leben.

René Fischer

HERSTELLER MITSCHULDIG

Einen großen Anteil an der Problematik haben die Hersteller. Nach dem zehnten Reifall mit einem vordergründig gut präsentierten Spiel wird man langsam

sauer. Für 80 Mark verlange ich einfach ein gutes Produkt mit Langzeitmotivation und Feinschliff. Hier ist es auch an euch, gut und lange zu testen.

GameStar Bis auf wenige Zuschriften, die vom GByte-weisen Raubkopie-Besitz kündeten oder die Adresse von Raubkopier-Sites erfragen wollten, waren die Reaktionen auf den Schwarzbrenner-Report sehr differenziert. Auch Budgetspiele wurden immer wieder als Argument gegen gebrannte Spiele angeführt. Das Kopieren im großen Stil können wir als Spiele-Magazin nicht gutheißen.

FALSCHER FROSTSCHUTZ

Die Bildunterschrift im C&C-3-Preview auf Seite 31 soll wohl ein Scherz sein, oder? Wenn der Mech tatsächlich in der Arktis Kühlmittel einsetzen würde, wäre er innerhalb von Sekunden zugefroren!

K.H. Stahnke

GameStar Peinlicher Fehler, gemeint war natürlich »Frostschutz-Mittel«. Anscheinend hat sich Jörg vom Wüstenwetter während seines Westwood-Besuchs in Las Vegas irritieren lassen...

BETRUG AM KUNDEN?

Ich hätte nicht gedacht, daß eine neue Zeitschrift sich im Haifisch-Becken der PC-Magazine so schnell hervorheben kann. Das liegt wohl an eurer Sprache – Humor und Schnauze kamen in anderen Heften immer zu kurz. Zu meiner Frage: Ist es eigentlich nicht Betrug, wenn ein Software-Haus ein Spiel auf den Markt wirft, von dem es weiß, daß es Fehler enthält?

Achim Weiß

GameStar Bis auf wenige schwarze Schafe wird kein Hersteller wissentlich bugverseuchte Spiele auf den Markt werfen – und nur das wäre Betrug. Doch manche Testphase fällt aus Budgetgründen kürzer als nötig aus, einige Firmen verlassen sich zu bereitwillig auf Internet-Patches und Heft-CDs. Doch auch positive Beispiele gibt es zum Glück genug – bei StarCraft ist uns bis jetzt noch kein größerer Fehler bekannt, auch Anno 1602 kam (von der Fehlpressungs-Malaise abgesehen) weitgehend fehlerfrei auf den Markt. Wenn sich solche Qualitätssicherung in barer Münze auszahlt, werden auch andere Hersteller nachziehen.

SO ERREICHEN SIE UNS:

IDG Entertainment
GameStar-Leserbrief
Brabanter Str. 4
80805 München

Email: brief@gamestar.de

Webseite:

www.gamestar.de

Wenn Sie technische Probleme mit Ihrem Rechner haben, so benutzen Sie bitte das Kennwort »TECHtelmechtel« bzw. die Email-Adresse tech@gamestar.de

Beschädigte CDs werden unter folgender Adresse umgetauscht:

Computerservice Jost

Postfach 14 02 20

80452 München

Dort können Sie auch formlos ältere GameStar-Ausgaben nachbestellen.

MERCHANDISING

Ich freue mich auf jede Ausgabe und bin dann für die nächsten Stunden nicht mehr zu sprechen. Ich bin der treueste Fan von Raumschiff GameStar (wo bitte gibt's den Kaffeebecher zur Serie?) und habe mein altes Abo der – Piep – storniert! Was wollt Ihr mehr? Aber jetzt kommt's: Könnt Ihr nicht den Patch für Interstate '76 auf eine eurer nächsten CDs packen? Die 85 MB sind zum Downloaden echt zuviel. *Torsten Guckel*

GameStar Nachdem sich erschreckend wenige Leser für GameStar-Frottee-Badetücher und Sweatshirts begeistern konnten, hat unser Vertrieb seine Merchandising-Bemühungen eingestellt. Der Interstate-76-Patch paßte bislang leider nicht auf die CD – an seiner Stelle können wir 3 bis 4 Demos bringen. Und die nützen allen Lesern etwas, nicht nur den Interstate-76-Besitzern.

KEINE LESERLÖSUNGEN

Zu praktisch allen neuen Spielen druckt Ihr sofort eigene Komplettlösungen oder Taktiken. Zeigt mir eine größere Lösung, unter der keines eurer Kürzel zu finden ist! Also muß man davon ausgehen, daß ihr die 1000 Mark auch für ein paar läppische Kurztips rausrückt. Da ich das nicht glaube, muß man wohl die Lösung zu einem aktuellen Spiel schon vor dem Test einreichen... *Eric Förster*

GameStar Für jede Leserlösung zahlen wir mehrere hundert Mark, bis hin zur Höchstgrenze. Es stimmt zwar, daß wir aus Aktualitätsgründen immer wieder

Die Gewinner von Ausgabe 5/98

Die Gewinner der Verlosung aus GameStar 5/98, S. 172: Simon Schäffer, Eislingen • Gerd Lucht, Wittenberge • Hans-Jörg Winzen, Dreieich • Norbert Kreklow, Düsseldorf • Thomas Schneider, Spalt • Norman Ruß, Wolfersheim • Torsten Leverenz, Rostock • Sebastian Schulte, Dortmund • Bernd Lechtenberg, Vreden • Christian Meyer, Viersen • Thomas Federl, Schwarzach • Kai Rieck, Friedrichstadt • Steffen Sauer, Hünfeld • Florian Auer, Rielasingen • Rui Filipe dos Santos, Rottweil • Bernhard Eckert, Weilheim • Jochen Preiß, Oettingen • Tobias Müller, Pocking • Dennis Sachweh, Castrop-Rauxel • Christian Holde, Frankfurt • Patrick Rudloff, Leipzig • Torben Kufeld, Marsberg • Jan-Dominik Kohn, Waiblingen • Sascha Schillberg, Sassenburg • Nicolai Aulmann, Köln • Jan Reubert, Udenhausen • Alex Seitz, Hammelburg • Dominic Käb, Hausen • Michel Rebosura, CH-Wolhusen • Sebastian Schemm, Gilching • Thomas Jucker, CH-Zürich • Jörg Radzikowski, Schönwald • Christian Siems, Osterholz-Scharmbeck • Thomas Frese, Wickede-Echthausen • Dirk Ogermann, Dinslaken • Stefan Kruse, Steinhagen • Peter Scheibelhofer, A-Kaindorf • Bernd Appel, Dormagen • Uwe Grell, Hamburg • Steffen Weber, Frohnhausen • Uwe Skrzypek, Giessen • Lucien Liemann, Cottbus • Stefan Scheel, Bad Schwartau • Kai Nehm, Nürtingen • Walter Schwerdtfeger, Berlin • Leon Bergmann, Münster • Manuel Papendorf, Noh • Alexander Schimpf, Bad Krozingen • Christian Hoffmann, Freising • Maximilian Michel, Bergkirchen • Tobias Pletat, Berlin • Jan-Dominic Virgini, Münster • Arthur Stepanik, Neunkirchen • Matthias Radtke, Mülheim • André Rieß, Mönchengladbach • Andreas Graßler, München • Christian Lenz, Straußfurt • Dominik Mäder, Fernwald-Aunerod • Stefan Hübner, Hagen • Michael Kensity, Haltingen • Thorsten Brille, Gelsenkirchen • Robert Limmer, Ingolstadt • Tobias Knop, Lunestedt • Michael Heik, Friedrichshafen • Stefan Fürst, Bad Emstal • Pascal Hoffmann, Melle. **Wir gratulieren!**

eigene Tips schreiben – etwa die zu StarCraft in der letzten Ausgabe. Doch viele Lösungen stammen auch von Lesern. Das Kürzel am Artikelende zeigt in solchen Fällen nur, welcher Redakteur den Text auf inhaltliche Richtigkeit über-

prüft hat. Die Namen der Einsender längerer Lösungen veröffentlichen wir nicht, damit ihre Privatsphäre geschützt bleibt: Es kommt erfahrungsgemäß vor, daß die Verfasser mit störenden Anrufen und Nachfragen überhäuft werden.

RICHTIGE PROPHEZEIUNG



Nils Felgenhauer schreibt uns: »In GameStar 11/97 habt Ihr die Verteilung der Eishockey-Medailen für die Olympischen Winterspiele 1998 richtig vorausgesagt. Das Endspiel Tschechien-Rußland stimmte sogar vom Ergebnis her.« Ist uns noch gar nicht aufgefallen! Noch lieber wäre uns freilich, wenn wir das Wetter oder die Preisentwicklung von PC-Spielen prophezeien könnten...